

Anlässlich der von der Bundesregierung vorgelegten Eckpunkte zur Reform des Gesundheitswesens erklärt der Generalsekretär des Wirtschaftsrates der CDU e.V., Wolfgang Steiger:

## **„Wir brauchen ein Gesamtkonzept statt Flickschusterei im Gesundheitswesen!“**

*„Die von der Bundesregierung geplante Erhöhung des lohnabhängigen Beitragssatzes ist Gift für den Aufschwung und gefährdet Arbeitsplätze. Statt Jobs weiter zu verteuern, muss die Finanzierung*

*der Gesundheitskosten über Löhne endlich beendet werden. Die Abschaffung der Deckelung der Zusatzbeiträge ist zwar richtig, reicht aber bei Weitem nicht aus. Wir brauchen einen konkreten Zeitplan*

*für eine stufenweise Umstellung der Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung auf lohnunabhängige Gesundheitsprämien. Zudem müssen auf der Leistungsseite nicht nur Einsparpotenziale*

*genutzt, sondern Strukturreformen mutig angepackt und die Wirtschaftlichkeit in der medizinischen Versorgung dringend verbessert werden. Für die Umsetzung eines solchen gesundheitspolitischen Gesamtkonzepts kann Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler auf eine engagierte Rückendeckung des Wirtschaftsrates bauen“, sagt Wolfgang Steiger.*

Nur die Umstellung auf eine lohnunabhängige Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) stärkt den Wettbewerb und macht endlich Schluss mit der beschäftigungsfeindlichen Belastung der Arbeitsplätze. Deshalb ist die von der Bundesregierung angestrebte Erhöhung der Zusatzbeiträge ein erster, wichtiger Schritt. Die gleichzeitige Anhebung des prozentualen Einheitsbeitrags konterkariert jedoch das Ziel einer Verminderung der Lohnabhängigkeit. Stattdessen muss der Finanzierungsanteil der Zusatzbeiträge deutlich erhöht und ein konkreter Zeitplan für eine Umstellung der GKV auf sozial abgedeckte Gesundheitsprämien aufgestellt werden. Um den ohnehin bereits angespannten Bundeshaushalt nicht zu überlasten, empfiehlt der Wirtschaftsrat einen stufenweisen Übergang:

**1. Stufe:** Deutliche Erhöhung des Finanzierungsanteils der Zusatzbeiträge.

**2. Stufe:** Umstellung der Arbeitnehmerbeiträge auf Gesund-

heitsprämien.

**3. Stufe:** Ausschüttung der Arbeitgeberbeiträge an die Arbeitnehmer.

### **Private Krankenversicherung stärken – Kapitaldeckung ausbauen!**

Die Private Krankenversicherung (PKV) leistet durch die Bildung von Altersrückstellungen einen zentralen Beitrag zur verlässlichen Finanzierung der medizinischen Versorgung und sollte daher unbedingt gestärkt werden. Umso mehr begrüßt der Wirtschaftsrat die Ankündigung von Bundesminister Dr. Rösler, die dreijährige Wechselfrist auf den Prüfstand zu stellen. Darüber hinaus sollten Leistungen wie Krankengeld und zahnärztliche Behandlungen vermehrt aus der GKV in die PKV verlagert und Sonderkonditionen wie z.B. Chefarztbehandlung oder Zweibettzimmer im Krankenhaus durch Kooperationen zwischen gesetzlichen und privaten Versicherern angeboten werden. Auch die Umstellung der Sozialen Pflegeversicherung auf Kapitaldeckung würde einen wesentlichen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit in der Finanzierung des deutschen Gesundheitswesens leisten.

### **Wirtschaftlichkeit erhöhen – Einsparpotenziale ausschöpfen!**

Die Einsparmaßnahmen der Bundesregierung dienen überwiegend dem kurzfristigen Stopfen von Finanzlöchern. Der langfristige Nutzen zur Sicherung der Zu-

kunftsfähigkeit des deutschen Gesundheitswesens ist jedoch sehr begrenzt. Für mehr Wirtschaftlichkeit in der medizinischen Versorgung hat der Wirtschaftsrat umfassende Vorschläge unterbreitet. Hierzu gehören:

- Mehr Wettbewerb zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern um die beste und wirtschaftlichste medizinische Versorgung.

- Ganzheitliche Behandlungsabläufe durch den Einsatz moderner Medizintechnik, Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte und Ausbau Medizinischer Versorgungszentren.

- Überwindung des öffentlichen Investitionsstaus bei Krankenhäusern durch vermehrte Nutzung von privatem Kapital.

- Abbau der Überregulierung bei Arzneimitteln und mehr Wettbewerb auch bei patentgeschützten Medikamenten.

Der Wirtschaftsrat hat unter Federführung von Prof. Dr. Eberhard Wille (Vorsitzender Sachverständigenrat Gesundheit) und Prof. Dr. Volker Ulrich (designierter Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie) ein gesundheitspolitisches Gesamtkonzept entwickelt. Die Eckpunkte des Gutachtens, das Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler bereits persönlich überreicht worden ist, werden wir auf unserem Gesundheitssymposium am 05. Oktober 2010 kraftvoll in die breite Öffentlichkeit tragen.